



22. Dezember 2014

POSITIONSPAPIER

LUFTFAHRT SCHWEIZ

AUSGANGSLAGE

Der Bundesrat hat 2004 eine Standortbestimmung der Schweizer Zivilluftfahrt vorgenommen¹. Er bekennt sich zu einer nachhaltigen Entwicklung der Luftfahrt und strebt einen hochstehenden Sicherheitsstandard an. AEROSUISSE, der Dachverband der Schweizer Luft- und Raumfahrt hat 2014 die Thesen zur Schweizer Luftfahrtpolitik erarbeitet².

AUSGANGSLAGE DER TOURISMUSBRANCHE

- Mehr als 30% der ausländischen Touristen erreichen die Schweiz auf dem Luftweg³. Gute Luftverkehrsverbindungen (insbesondere der Landesflughäfen Zürich, Basel-Mulhouse und Genf) sind für den Tourismus unverzichtbar.
- Regionalflugplätze sind von grosser Bedeutung. International renommierte Schweizer Tourismusorte sind ohne regionale Flugplätze und Flugfelder, wie z.B. St. Moritz-Samedan, Lugano und Gstaad-Saanen kaum denkbar.

AKTUELLE POSITIONEN DES STV

- Lärmregulierung gemäss ICAO Balanced Approach (Förderung von modernen und leisen Flugzeugen und Helikoptern) und Förderung von lärmarmen, operationellen Verfahren (Flugroutenfestlegung etc.). Keine weitere Einschränkung der Betriebszeiten.
- Reduktion von CO₂-Emissionen durch globalen Mechanismus. Die Schweiz setzt sich für Entwicklung und Implementierung von globalen Massnahmen ein, was der STV als sinnvoll erachtet und unterstützt.
- Die Luftverkehrspolitik soll vollumfänglich in die Schweizer Verkehrspolitik eingebunden werden.
- Neben 24 Heliports gibt es weitere Gebirgslandeplätze und Aussenlandeplätze. Sie dienen dem Tourismus, dem Rettungswesen und Arbeitsflügen. An einem angemessenen Netz von Landeplätzen und zeitlich limitiert benützten Aussenlandestellen soll festgehalten werden.

¹ Bericht über die Luftfahrtpolitik der Schweiz, BAZL, 2004

² Thesen zur Schweizer Luftfahrtpolitik, AEROSUISSE, Juli 2014

³ Tourism Monitor Switzerland, Schweiz Tourismus, 2014